

## 2.4. EFFEKTE & WIRKKETTEN

Mit den greifbaren und niederschweligen Mitteln einer offenen Werkstatt werden die unterschiedlichen Arten von Kunststoff und deren Recyclingpotential entmystifiziert und verschiedenen Zielgruppen ganz praktisch zugänglich gemacht. Die Menschen aus der Nachbarschaft recyceln ihren Abfall selbst, stellen daraus für ihr Leben nützliche und relevante Dinge her. Es entsteht wieder eine Beziehung zwischen Material und Konsumenten, die im Kleinen nun auch zu Abfallverwertern, Produktentwicklern und Produzenten werden. Sie merken dabei durch das eigene Tun, an welchen Stellen ein Recyclingprozess bereits durch das Design der Produkte und Verpackungen verwehrt bleibt und schärfen somit ihr abfallvermeidendes Konsumbewusstsein.

Um zu verdeutlichen, dass Abfall kein Abfall sondern Rohstoff ist und bleibt, wird dem für die Produktion in der offenen Werkstatt gebrauchten Plastik(müll) seine Wertigkeit (wieder)gegeben. Das passiert wie üblich mit einem Tausch: pro Kilogramm Plastikmüll bekommt jeder Lieferant im Sinne der *Ökonomie der kurzen Wege* einen entsprechenden Gegenbetrag in der Dresdner Lokalwährung Elbtaler<sup>4</sup> ausgezahlt, mit der ausschließlich im Umkreis Dresden eingekauft werden kann. Es entsteht eine sich gegenseitig verstärkende Wirksystemik zwischen regionaler (Neu-)Produktion (MakerSpace, offene Werkstatt), Nutzung quasi regionaler Rohstoffe ('Abfall') und Stimulierung des ressourcenschonenden regionalen Kreislaufs auf Konsumentenseite, durch Bewusstseinsbildung und Nutzung der Regionalwährung.

Zugangs-Ebene	AKTIVITÄTEN > <i>Projektbestandteil</i>	> EINSATZ > <i>Was wird gefördert?</i>	> ERGEBNIS > <i>Was passiert auf der Nutzerebene?</i>	> WIRKUNG <i>Was wird vermieden?</i>
I #alltag	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> und <b>Schnupper-Formate</b> (Marktstand / Kurzworkshops / Installationen)	Druck Flyer & Plakate, Webseite & -server, Videoclips, Honorar Praxisunterstützer Kurzworkshops, Aufwandsentsch. Marktstandbetreuer Installations-Module, Transport	Ich stoße in meinem Alltag auf <i>NutzStoffe</i> (ohne danach suchen zu brauchen)	Auf vorsensibilisierte / elitäre Publikums-Kreise beschränkter Wirkradius des Projekts
	<b>Sammlung von Kunststoffabfall</b> in der Nachbarschaft	Sammlungs-Infrastruktur, Raum zur Annahme, Liefer-Vergütung, Aufwandsentschädigung Mülleinsammler	Ich merke, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• welche Unmengen an Müll ich täglich emittiere.</li> <li>• wie alltäglich und die verschiedenen Lebensbereiche durchdringend Kunststoff anfällt.</li> <li>• wie viel Platz das wegnimmt.</li> <li>• dass Einiges davon (z.B. Verpackungen) gar nicht wirklich notwendig ist.</li> <li>• dass das Material wertvoll ist (u.a. wegen der Vergütung).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• THG-Emissionen durch weite Transportstrecken der herkömmlichen Abfallwirtschaft</li> <li>• Unachtsames Wegwerfen</li> <li>• weitere passive Hinnahme der Wegwerfgesellschaft</li> </ul>

<sup>4</sup> [www.elbtaler.net](http://www.elbtaler.net) – Kontrast zum eingangs erwähnten Beispiel aus den Niederlanden: Es handelt sich hier um ein bestehendes System, eine seit mehreren Jahren aktiv genutzte Lokalwährung

II #selbst-wirksam-keit	<b>Recycling</b> (Reinigen, Sortieren, Schreddern / Granulieren, Einlagern)	Geräte zur Grobzerkleinerung & Reinigung, Verlegen von Strom und Wasser, Lagerinfrastruktur, Raummiete, Betriebskosten (Wasser, Strom, Heizung), Lohn Workshop-Betreuer	Ich merke, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie viele verschiedene Sorten Kunststoff es gibt.</li> <li>• wie energie- und arbeitsaufwändig die Trennung ist.</li> <li>• wie vielfältig die Materialeigenschaften von Kunststoff sind.</li> <li>• wie stabil (= schlecht biologisch zersetzbar) das Material ist.</li> <li>• welche Produkte und (Verbund-)Materialien sich per Design gar nicht erst recyceln lassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• THG-Emissionen durch industrielle Sortierung &amp; Verbrennung des Mülls (61% des Kunststoff-Haushalts mülls in Deutschland werden derzeit verbrannt!)</li> <li>• schlechtes Mülltrennungs-verhalten der Bürger</li> <li>• Unreflektierter schneller Konsum, der unnötige Abfälle produziert</li> <li>• verschwenderischer Umgang mit Kunststoff im Alltag</li> </ul>
	<b>Produktion</b> mit recyceltem Kunststoff	Planungs- und Einrichtungskosten der Werkstatträume, Miete & Betriebskosten, Lohn Workshopbetreuer	Ich merke, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie gut sich sortenrein recyceltes Plastik verarbeiten lässt.</li> <li>• wie für mich wirklich nützliche Kunststoffprodukte aussehen (können).</li> <li>• wie viel Aufwand, Arbeit und Energie in der Produktion stecken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• THG-Emissionen Ölförderung und Weiterverarbeitung zu neuem Kunststoff</li> <li>• globale Emissions-Verlagerungs-Effekte<sup>5</sup></li> <li>• mangelnde Wertschätzung für Produkte &gt; unbewusster Wegwerfkonsum</li> </ul>
III #schöpferisches_gestalten	<b>Ideenfindung für neue Produkte</b> (Bedürfnischeck & Design-Thinking)	Raummiete & Material KreativSessions, Honorar Moderation, Aufwandsentsch. Marktstandbetreuer, Lohn Workshopbetreuer	Ich merke, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie viele Plastikprodukte als Wegwerfprodukte designt und genutzt werden.</li> <li>• welche Kunststoffgegenstände ich wirklich brauche.</li> <li>• welche bereits im Überfluss vorhanden sind (Werbegeschenke etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohnmacht des Konsumenten</li> <li>• Unreflektierter Umgang mit unnötigen Produkten (z.B. sog. »China-Ware«, die nichts wert ist und nicht lange hält / halten muss/soll)</li> </ul>
	<b>Form- &amp; Maschinenbau</b>	Material, Werkstattraum und professionelle Betreuung, Honorar für Dokumentation, Snacks Formbau, Lohn Workshopbetreuer	Ich merke, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie nachhaltig ich meine Lebensumgebung mit meinen Händen &amp; geeigneten Werkzeugen gestalten kann.</li> <li>• wie ich selbst zum Bau von Maschinen recycelte Materialien nutzen kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passivität der Umwelt gegenüber</li> <li>• Schlechte Versteh-, Reparier- und Anpassbarkeit (Details siehe 3.4)</li> </ul>

<sup>5</sup> Erdölförderung und Kunststoffproduktion passieren größtenteils im Ausland. Wenn wir also hier ein Produkt kaufen, haben die Emissionen ganz woanders stattgefunden. Dadurch ist es doppelt schwer, die Klima- und Umwelt-Auswirkungen eines Konsumvorgangs auf dem Schirm zu haben

<p><b>IV</b> #vertiefen</p>	<p><b>Inhaltlich vertiefende Veranstaltungen</b> (Vortragsreihen und Kinoreihe)</p>	<p>Honorar, Reisekosten ggf. Übernachtung für Vortragende, Vortragstechnik, Vorführlizenz für Filme, Aufwandsentschädigung für Moderator:en und Diskussionsgäste</p>	<p>Ich kann mich bei Interesse tiefer mit den Hintergründen und Zusammenhängen auseinandersetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vereinfachung der Zusammenhänge</li> <li>● Verkürzte Schlüsse</li> <li>● Gedankliche Beschränkung auf lokalen Tellerrand</li> </ul>
<p><b>0</b> #integration</p>	<p><b>Expertengruppe</b></p>	<p>Honorare Lead Designer, Metallbauer, Maschbau-Werkstudis und Kunststoffexperte</p>	<p>Die Umsetzbarkeit in Laien-Workshops wird durch Profis, ihr Wissen und ihre Erfahrung abgesichert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verzettelung</li> <li>● unrealistische Vorhaben</li> <li>● zeitaufwändige, erfolglose Experimente</li> <li>● unwirksam eingesetzte Mittel</li> </ul>
	<p><b>Dialog</b> mit Wirtschaft, Verwaltung und Politik (Runder Tisch)</p>	<p>Raum, Moderation, Anreise und Verpflegung für Runden Tisch mit Entscheidungsträgern aus Stadtreinigung, privater Abfallwirtschaft sowie kommunaler Verwaltung und Politik</p>	<p>Die Mikro-Handlungen im Rahmen von <i>NutzStoffe</i> werden in Bezug zu ihrer Makro-System-Relevanz gesetzt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Beschränkung auf Verbraucher-Rolle im Denk- und Wirkradius</li> <li>● Schwimmen in der eigenen Blase, Ausblenden der »echten Wirtschaft«</li> <li>● Aneinander vorbeiarbeiten</li> </ul>
	<p><b>Rebound-Kommission</b></p>	<p>Anreise, Raum, Verpflegung und ggf. Übernachtung</p>	<p>Die Klimaschutz- und Energieeinsparungspotentiale des Projekts werden tatsächlich maximal ausgeschöpft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Betriebsblindheit</li> <li>● Verwirkung der Potentiale für Ressourcenschonung</li> </ul>